

Deutscher Philologenverband appelliert an Kultusministerkonferenz:

## **Keine Niveausenkung und keine Einsparungen bei der Lehrkräftebildung**

Berlin – **Der Deutsche Philologenverband (DPhV) warnt die Kultusministerinnen und -minister der Länder dringend davor, an der grundständigen Ausbildung und bei der Nachqualifikation von Lehrkräften zu sparen.** „Brandenburg ist kein Vorbild, sondern eine Warnung an uns alle“, mahnt die Bundesvorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing. Sie bezieht sich dabei auf die Pläne, nach denen die Brandenburger Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) künftig auch Seiteneinsteigern sowie Lehramtsstudierenden nur mit Bachelor-Abschluss eine Aufnahme in den Schuldienst mit Lebenszeit-Verbeamtung ermöglichen will. Diese Kandidaten sollen nach einer 18-monatigen Zertifikatsqualifikation dann an den Oberstufenzentren des Landes auch das Abitur abnehmen können. Dieses Vorhaben lehnt der DPhV strikt ab.

„Wer an der grundständigen Ausbildung von Lehrkräften und bei den Seiteneinsteigern spart und für die Durchführung und Abnahme des Abiturs nicht einmal mehr den Masterabschluss von den unterrichtenden Lehrkräften verlangt, der schadet langfristig allen Schülerinnen und Schülern“, fügt Lin-Klitzing hinzu. „Der brandenburgische 'Sündenfall' in der Lehrkräftebildung hat ernstzunehmende Folgen für die Vergleichbarkeit des Abiturs und die Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.“

Der DPhV fordert die Kultusministerkonferenz, die am 8. Dezember in Berlin zusammenkommt, ausdrücklich dazu auf, sich bei der grundständigen Lehrkräftebildung und bei der Nachqualifikation auf den Standard Masterabschluss bzw. Staatsexamen zumindest für die Gymnasiallehrkräfte zu verständigen. „Ein Bachelorabschluss, wie die GEW Brandenburg ihn offenbar für ausreichend hält, reicht für Gymnasiallehrkräfte, die fachlich hoch qualifizierten Unterricht halten und das Abitur abnehmen, eben bei weitem nicht aus! Schülerinnen und Schüler dürfen zu Recht erwarten, von qualitativ hochwertig an der Universität und im Vorbereitungsdienst ausgebildeten Lehrkräften mit einer vollständigen Lehrbefähigung auf das Abitur vorbereitet zu werden“, stellt die DPhV-Vorsitzende Lin-Klitzing klar.

*Berlin, 8.12.2022*